# Institut für Klinisches Risikomanagement

Der Schwerpunkt der Arbeit des Instituts liegt in erster Linie auf Patienten- und Mitarbeitersicherheit. Konkret werden derzeit neben eigenständigen Projekten vor allem auch Projekte des Krankenhauses Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel (KHR) Wien wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Das Institut für Klinisches Risikomanagement beschäftigt sich unter anderem damit, wie die Datenlage für zukünftige Entscheidungen bei ähnlichen Projekten optimiert werden kann und fördert in diesem Zusammenhang die wissenschaftliche Entwicklung von jungen Mitarbeitern im Spitalsmanagement.

Weltweit gesehen wird davon ausgegangen, dass ein nennenswerter Anteil von in Spitälern aufgenommener Patienten einen (teilweise vermeidbaren) Schaden erleidet – wobei hier die gesamte Bandbreite an Schäden von leicht bis schwer berücksichtigt wird. Da eine notwenige Basis für die Darstellung jeder Verbesserung die Bestimmung der Ausgangslage ist, initiierte das Institut ein Projekt zur Erhebung der Schadensrate an einer Abteilung für Herz- und Gefäßchirurgie. Dabei sollte im Umfeld der Einführung und laufenden Optimierung eines klinischen Risikomanagement-systems die Schadensrate gemessen und deren Schätzung möglichst gut an internationale Standards herangeführt werden. Das als Messinstrument weltweit in verschiedenen Umgebungen eingesetzte IHI Global Trigger Tool for Measuring Adverse Events (GTT) konnte so auch in diesem Setting erfolgreich etabliert werden.

Das derzeitige Leitprojekt des Instituts dreht sich um das Thema Medikationssicherheit. Mittels AMEDISS (Austrian Medication Safety Strategy) wird in einem ersten Schritt die Medikationssicherheitslage im Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel Wien eingeschätzt. In Folge werden unterschiedliche Verbesserungsszenarien hinsichtlich ihres relativen Aufwands und Nutzens als Basis für zukünftige Umsetzungen beurteilt. Der wesentliche zu erwartende wissenschaftliche Mehrwert des Projektes liegt in der Darstellung einer replizierbaren Vorgehensweise zur Verbesserung der Medikationssicherheit in österreichischen Spitälern.

Leitung: Dir. Dr. Brigitte Ettl
Stellvertretung: Univ. Lektor Dr. Wolfgang Huf, B.Sc

Krankenhaus Hietzing Zentrum Rosenhügel, Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien, E-Mail: brigitte.ettl@wienkav.at

## Publikationen:


- [Detection of adverse events using IHI Global Trigger Tool during the adoption of a risk management system: A retrospective study over three years at a department for cardiovascular surgery in Vienna]. Hoffmann-Völkl G, Kästenbauer T, Mück U, Zottl M, Huf W, Ettl B. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes. 2018 Apr;131-132:38-45.
- Decision-making for cataract surgery: Changes within 7 years. Weingessel B, Wahl M, Huf W, Vécsei-Marlovits PV. Acta Ophthalmol. 2019 Feb;97(1):e139-e140.
- Optical coherence tomography biomarkers to distinguish diabetic macular edema from pseudophakic cystoid macular edema using machine learning algorithms. Hecht I, Bar A, Rokach L, Noy Achiron R, Munk MR, Huf W, Burgansky-Eliash Z, Achiron A. Retina. 2018.